
Inhalt

Vorrede	11
I Neuartige Weltprobleme	19
Prognose und Realität - Die neuen Weltmächte	
Die Grenzen der Natur	28
Die Bevölkerungsexplosion setzt sich fort – Die Schätzungen der UN – Wanderungsbewegungen – Der Treibhauseffekt verstärkt den Migra- tionsdruck auf Europa – Mögliche soziale und politische Folgen des globalen Temperaturanstiegs	
Vor neuen Kriegen	34
Die großen Flüchtlingsströme am Ende des 20. Jahrhunderts – Die Rolle der Vereinten Nationen – Das Eingreifen im Kosovo: ein Verstoß gegen die Charta der UN – Die Interessen der intervenierenden Staaten – Kein Ende der Rüstungswettläufe – Der Fluch der Rüstungsexporte – Droht ein »Clash of Civilizations«? – Fundamentalismus auf allen Seiten – Die Verantwortung der Weltreligionen	
Technologische und ökonomische Globalisierung. . .	43
Die unheimliche Beschleunigung des technischen Fortschritts – Die Vernetzung der Forschung – Der Vorsprung der USA – Das Internet als Tummelplatz des Verbrechens – Die Überwindung von Zeit und Raum – Das Beispiel Südostasien – Mühsame Anpassungsprozesse in den Ent- wicklungsländern – Neuer Wettbewerbsdruck in den alten Industrie- staaten – Handelsbeschränkungen sind keine Lösung	

Raubtierkapitalismus	51
Spekulationen rund um den Globus – Machtverlust der nationalen Parlamente und Regierungen – Gefährliche Wechselkursschwankungen – Der Weltwährungsfonds: vom Ordnungsfaktor zum verlängerten Arm der USA – Die Notwendigkeit einer neuen globalen Finanzarchitektur – Fusionitis und Aktienhysterie – Obszönitäten des Kapitalismus	
Amerikanische Dominanz	66
Unwägbarkeiten der amerikanischen Außenpolitik – Avancen und Drohungen gegenüber Rußland ... und gegenüber China – Das außenpolitische Desinteresse der Amerikaner – Ihr nationales Sendungsbewußtsein – Die sogenannte »neue NATO« – Drohende Interessenkonflikte mit den europäischen Verbündeten – Amerikanische Pseudokultur – Die Macht der Medienkonzerne – Der Siegeszug des amerikanischen Englisch	
II Herausforderungen Europas.	77
Generationenwechsel: ein anderes Bewußtsein von Geschichte – Ein Blick in das Jahr 2025 – Chancen und Risiken der nächsten Zukunft	
Die notwendige Bündelung europäischer Interessen	83
Zwei Bedingungen künftiger Entwicklungshilfe – Von den Klimaschutzkonferenzen zu einer globalen Energiepolitik – Zur Entstehungsgeschichte des Euro – Die Bedeutung der gemeinsamen Währungs- und Finanzpolitik – Die Neuordnung der globalen Finanzmärkte – Das Beispiel Airbus und Europäische Raumfahrt-Agentur – Rüstungszusammenarbeit	
Divergierende Sicherheitsinteressen gegenüber Amerika	94
Die Sicherheitsinteressen Europas sind geographisch begrenzt – Wann und wo sollen NATO-Soldaten eingesetzt werden? – Der Balkan als	

Beispiel – Kurzer historischer Abriss – Die skurrilen Grenzziehungen des Dayton-Abkommens – Interventionen bedeuten keine Lösung auf Dauer – Die unbekümmerte Dominanz der Amerikaner – Der Zwei-plus-Vier-Vertrag

Der gefährliche Hang zum Zentralismus 105

Viele Probleme der EU sind hausgemacht – Die Dringlichkeit institutioneller Reformen – Ein Wust von Richtlinien und Vorschriften – Die Quarantäne Österreichs: eine peinliche Einmischung – Die Papierflut – Der Europäische Rat als Stempelmaschine der Bürokraten – Zuständigkeiten an die nationalen Parlamente und Regierungen zurückgeben! – Die sozialen Probleme in den Mitgliedsstaaten können nicht einheitlich geregelt werden – Die EU darf den Nationalstaat nicht aushöhlen

Ein Wort zum Nationalismus 113

Patriotismus ist notwendig, übersteigter Nationalismus muß bekämpft werden – Nur im Rahmen der EU sind wir den Herausforderungen gewachsen – Die Entfaltung der EU liegt im nationalen Interesse der Mitgliedsstaaten ... insbesondere Deutschlands

III Die allmähliche Entfaltung der Europäischen Union 119

Der Europagedanke im Lauf der Jahrhunderte – Die beiden großen Anreger: Winston Churchill und Jean Monnet – Die beiden wichtigsten strategischen Motive zu Beginn des Integrationsprozesses

Die verdächtigen Deutschen 126

Gegenseitige Verzerrungen in der Darstellung des Nationalcharakters – Helmut Kohl und die Grenze an Oder und Neiße – Deutschlands schwierige geographische Zentrallage – Die Sorge der Nachbarn

Schritt für Schritt	130
Rückblick auf ein halbes Jahrhundert europäischer Integration – Die drei strategischen Prinzipien am Beginn des 21. Jahrhunderts – Krisen der EU seit ihren Anfängen – Der bisherige Erfolg ist Grund zum Stolz, aber noch nicht zur Zufriedenheit	
Weder Bundesstaat noch Staatenbund, sondern Union	137
Das Einstimmigkeitsprinzip oder Wer regiert die EU? – Die überflüssige Diskussion über Ziel und Zweck der Union – Warum der Begriff »Vereinigte Staaten von Europa« politisch nicht hilfreich ist – Das Subsidiaritätsprinzip – Fünfzehn Staaten, zwölf Sprachen – Die Rolle der Dolmetscher – Die Dominanz des Englischen als Arbeitssprache	
Nationale Identität und transnationale Integration	148
Nationale Eigenart ist ein hoher Wert ... und zugleich ein Integrationshemmnis – Die besondere Rolle Englands – Die Nachfolger de Gaulles – Die Holländer: fast ideale Europäer – Die Europa-Bilanz der Deutschen – Von Anfang an engagiert: Italien	
Die neuen Mitgliedsstaaten	159
Zwölf Beitrittskandidaten – Bedingungen und Probleme – Polen muß zu den ersten gehören – Die EU darf sich keine Unruheherde einverleiben – Die Reihenfolge der Beitritte ist noch offen – Die Reform der EU muß zeitlich Vorrang haben.	
Innere Reformen.	168
Gefahr der Erstarrung – Neue Stimmverteilungen, neue Beschlußverfahren – Das Einstimmigkeitsprinzip muß drastisch eingeschränkt werden – Gleiches gilt für die Zahl der Kommissionsmitglieder – Alle Vertragstexte gehören in ein einziges Dokument ... und in lesbare Form gebracht – Bei der Diskussion über eine Grundrechts- und Sozial-Charta ist Vorsicht geboten – Die Zahl der Ministerräte verringern	

Handlungsfähigkeit nach außen 178

Die Außenpolitik entzieht sich einer weitgehenden Regulierung – Um so notwendiger ist die enge Abstimmung der Grundlinien – Aber wer ist zuständig? – Die Überschneidungen zwischen EU, NATO und WEU – Die »Europäische Sicherheits- und Verteidigungsinitiative« (ESDI) – Die Übermacht der USA – Potentielle Interessenkonflikte mit Washington – Die Befehlsstruktur der NATO

Über das erste Jahrzehnt hinaus 189

Die drei selbstgestellten Aufgaben der EU – Mit einer Stimme sprechen – Unabhängigkeit von den USA – Gemeinsame Positionen gegenüber China und Rußland ... auch in den UN – Pragmatismus statt Utopien – Europa der zwei Geschwindigkeiten? – Verschiedene Geometrien – Die Vorschläge von Jacques Delors – Das deutsch-französische Tandem – Ein Kern innerhalb der EU und außerhalb ein Ring assoziierter Staaten – Rechte und Funktionen des Europäischen Parlaments müssen erweitert werden – Die EU bleibt einem dynamischen Prozeß unterworfen – Kein Grund zur Skepsis

IV Die gemeinsame Substanz 205

Das Europa der Vaterländer – Die kulturelle Identität der Europäer – Warum einige Völker daran weniger beteiligt sind – Kein Zweifel über Polen, Ungarn, Tschechen und die drei baltischen Nationen

Die eigenständige Kultur Rußlands 213

Musik, Literatur und Geschichte – Politische, ökonomische und soziale Probleme als Erbe der kommunistischen Herrschaft – Keine unerbetenen Ratschläge des Westens – Rußland bleibt eine Weltmacht

Nachbarschaft mit dem Islam 219

Das Kalifat von Cordoba – 300 Millionen Muslime in Europas Nachbarschaft – Gegenseitige Vorurteile – Warum die Türkei nicht in

die Europäische Union gehört – Geopolitische Aspekte – Religiöser Fundamentalismus – Die Instabilität der politischen Verhältnisse – Ermahnung zur Toleranz

Das geistige Europa im Zeitalter des Kapitalismus 227

Europäische Ideologien – Gesellschaftliche Grundwerte – Der Kapitalismus bedarf der moralischen Bändigung und der Ordnung – Demokratie braucht Führung – Persönliche Glaubwürdigkeit – Erziehung: nicht allein durch das Fernsehen! – Eine europäische Ethik

Kann die Union den Erwartungen der Bürger gerecht werden? 236

Die hohen Erwartungen der Menschen in den Beitrittsstaaten – Skepsis in der Union – Realismus der Politiker ist nötig – Die Rolle der Nationalstaaten und die Identität Europas – Ein Aufruf an die Medienkonzerne

Zwanzig Thesen und ein persönliches Bekenntnis. . . 243